

Sachsen Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Redaktion und Expedition Halle, SchulstraÙe 37.

Halle a. S., Dienstag 26. Oktober 1897.

Postamt Halle a. S. Postfach 100. Preis 1 Mark 1.70.

Deutsches Reich.

Die neuesten Nachrichten, welche wir über die zwischen dem Großherzog von Baden und dem Kaiser...

Zur Erklärung der Ablehnung des Beschlusses des Großherzogs von Baden wird hier auf die Thatsache hingewiesen...

Aber auch von der unkonventionellen Form abgesehen, muß die Sache rein als solche ein lebhaftes Versehen hervorgerufen...

Die Angelegenheit überläßt uns natürlich sehr bedauerlich, weil die Angelegenheit überläßt uns natürlich sehr bedauerlich...

Der Berliner Hof hat gestern für die verlebte Herzogin von Sachsen-Altenburg Trauer auf vierzehn Tage angelegt.

Diesem die Unfall- und Verwaltungsbildung im Reichsversicherungsamt unter dem Director Parvus vereinigt worden ist...

Unter Hinweis auf die großen Ueberschwemmungen dieses Jahres ist jetzt den beteiligten Aufsichtsbehörden eine Verfügung der Minister für Landwirtschaft x., der öffentlichen Arbeiten und des Innern zugegangen...

In der Presse ist in letzter Zeit behauptet, daß der Reichliche Landwirtschaftsrat in einer Eingabe an den Herr Reichsminister eine Herabsetzung der Zucker-Verbrauchssteuer...

Das Geheizen der Sauerindustrie ist nur Allen in einer Hebung des Zuckerzuckerzucker...

In der Begründung der Eingabe ist nun zur näheren Erläuterung u. A. gesagt:

Eine Herabsetzung der Konsumsteuer von 20 auf 15 M. würde 1 kg Zucker um ca. 15 Pf. verbilligen, eine Ermäßigung auf 10 M. sogar um ca. 20 Pf.

Hierzu hat der Landwirtschaftsrat die auch finanzpolitische Frage, um wieviel die Verbrauchssteuer zweckmäßig herabzusetzen ist, offen gelassen.

Zur Tarif-Erhöhung für Wehl und Mühlenfabrikate. Die Frage, ob die bisherige Tarifierung von Getreide und Mehl...

bei der ständigen Tarifkommission der deutschen Eisenbahnen den entsprechenden Antrag einbringen. Um die Entimung der deutschen landwirtschaftlichen Körperchaften für oder gegen den Antrag...

Am Mittwoch finden in Baden die Landtagswahlen statt; 63 Mitglieder hat die badische Kammer; von zwei je zwei Jahren wird die Hälfte neu gewählt...

Als das Annehmen der diesjährigen Wahlkampagne muß der immer innigere Zusammenhang der Sozialdemokraten und Ultramontanen gelten. Immer häufiger die Parteien...

Die Frage, ob die bisherige Tarifierung von Getreide und Mehl, also von einem Mehlstücken in einem Zentner, noch länger aufrecht erhalten bleiben soll, wird gegenwärtig lebhaft erörtert...

Abonnements für die Monate November, Dezember nehmen auf die „Sächsische Zeitung, Landeszeitung für die Provinz Sachsen“...

Mark 2

Mark 1.70.

Im Sturm.

Novelle von Gerhard Walter (Berlin).

Hörster Mariechen lehnte aus dem Fenster, um das sich die lustigen Klänge des wilden Weines schlangen...

Und es dauerte auch nicht lange, da kam durch den Abendsonnenchein einer dahergegangen. Mariechen machte einen langen Haß, um den Halsenden zu erhaschen...

Mariechen, komm jetzt und hilf mir! Klang die Stimme der Mutter aus dem Garten. Gilt folgte sie dem Ruf...

warme goldene Abendsonne warf ihr blendend verflärendes Licht auf die jugendliche Gestalt, die die Arme hoch nach den ganz oben hängen an Wänden streckte.

Man pflegte im Fortbause nicht sehr lange aufzuflehen, stand aber dafür Morgens sehr zeitig auf. Und so kam's dem, daß der Mond noch nicht sehr weit gekommen war...

Der neue Inspektor hatte Mariechen aber doch im Fenster gesehen und hatte sie sehr reizend gefunden. Ein kleines Brautmädel, hatte die Antwort auf seine Erkundigung geantwortet...

Als er am nächsten Morgen mit dem ersten Tagesgrauen über den Hof ging, begegnete ihm zuerst die alte Hüßnerfrau, die allerdings kein schmüdes Weibchen war.

ihm, und er traute dem Tage nicht so recht mehr. Es klappte auch gar nichts heute Morgen, und verdrießlich trat er auf seinen Wege nach dem Brüche...

„Darf ich ein Endchen mit Ihnen reden?“ hat er, als sie in den warmen Sonnenchein hinausgetreten waren...

„Ja“, — antwortete sie ägernd — „bis an den Wald. Papa sieht's nicht gern!“ sagte sie erlich hinzu und ihre großen, klaren Augen schauten ihm ins Gesicht.

„Ein allerliebtes Mädel!“ sagte er leise. „Aber nun wollen wir erst mal sehen, was der Alte sagt.“

„Mein alter Herr!“ feuchte er bedachtlich und schritt auf die Weite zu, „wird wohl nichts draus werden; möchte doch eine Frau haben, mit der ich mich auch bei Tage sehen lassen darf.“

„Was ist ja so über dich, wenn man dich hat — aber natürlich allein mach's auch nicht!“ Da lag die Weite vor ihm, und ein goldiger, bläulicher Duft lag um den Rand des Waldes.

1002

1003

Demokratie und dem Kaiserlichen Reich, das gesteuert im bürgerlichen Sinne ist.

Der Zweck heißt die Mittel! — von den Jesuiten ist die Demokratie übergegangen, aber sie setzen, wenn sie sich nun gegenwärtig über das Reich zu tun...

\* Die Sozialdemokratie und die Landtagswahlen. Wenn man meint, der Hamburger Parteilager habe in Sachen der Wahlrechtsfrage eine Einigung unter den Sozialdemokraten herbeigeführt, so irrt man sich.

Der Herr Richter ist aber weiter — diesen Anfang für unter Verhältnissen machend zu sein lassen, dann erreichen wir nicht etwas, was Niemand genollt hat, mir werden dann der Reaktion in einer großen Zahl von Wahlen zum Siege...

Das es verboten sein sollte, da die Verhältnisse die Ausfüllung eigener Wünsche nicht gewollt haben, sondern herin für Wahlmänner links über den Parteien zu stimmen, das ist eine Anstößige, die allen Tugenden des Menschlichen schließt...

Uns kann das Ende dieser für den Wert sozialdemokratischer Parteipolitik nicht recht nettes Zeugnis abgeben. Wir stehen nicht für die Sozialdemokratie, sondern für die Freiheit, die wir nicht um jeden Preis aufgeben wollen...

hat wieder einmal tief in seinen populären Böhrenpfosten gesessen und unter der obigen Aufschrift eine Gegenüberstellung der Monarchie und der Sozialdemokratie gemacht...

Das ist ein deutsches Volk, nicht die Sozialdemokratie ein wenig spät erdacht; bis jetzt hat es doch — nach Herrn Lieberichs Weisheit — es gebe in Deutschland kein einheitliches Volk, sondern zwei Nationen, die einander gegenüber stehen...

hat wieder einmal tief in seinen populären Böhrenpfosten gesessen und unter der obigen Aufschrift eine Gegenüberstellung der Monarchie und der Sozialdemokratie gemacht...

Diener unser Kaiser sich betrachtet, ist aber etwas ganz Anderes als das „sozialdemokratische Volk“ der Sozialdemokratie, die nur eine bestimmte Volksklasse als „entscheidende Stelle“ etablieren möchte...

Der Herr Richter ist aber weiter — diesen Anfang für unter Verhältnissen machend zu sein lassen, dann erreichen wir nicht etwas, was Niemand genollt hat, mir werden dann der Reaktion in einer großen Zahl von Wahlen zum Siege...

Das es verboten sein sollte, da die Verhältnisse die Ausfüllung eigener Wünsche nicht gewollt haben, sondern herin für Wahlmänner links über den Parteien zu stimmen, das ist eine Anstößige, die allen Tugenden des Menschlichen schließt...

Uns kann das Ende dieser für den Wert sozialdemokratischer Parteipolitik nicht recht nettes Zeugnis abgeben. Wir stehen nicht für die Sozialdemokratie, sondern für die Freiheit, die wir nicht um jeden Preis aufgeben wollen...

hat wieder einmal tief in seinen populären Böhrenpfosten gesessen und unter der obigen Aufschrift eine Gegenüberstellung der Monarchie und der Sozialdemokratie gemacht...

Das ist ein deutsches Volk, nicht die Sozialdemokratie ein wenig spät erdacht; bis jetzt hat es doch — nach Herrn Lieberichs Weisheit — es gebe in Deutschland kein einheitliches Volk, sondern zwei Nationen, die einander gegenüber stehen...

hat wieder einmal tief in seinen populären Böhrenpfosten gesessen und unter der obigen Aufschrift eine Gegenüberstellung der Monarchie und der Sozialdemokratie gemacht...

Das ist ein deutsches Volk, nicht die Sozialdemokratie ein wenig spät erdacht; bis jetzt hat es doch — nach Herrn Lieberichs Weisheit — es gebe in Deutschland kein einheitliches Volk, sondern zwei Nationen, die einander gegenüber stehen...

hat wieder einmal tief in seinen populären Böhrenpfosten gesessen und unter der obigen Aufschrift eine Gegenüberstellung der Monarchie und der Sozialdemokratie gemacht...

Das ist ein deutsches Volk, nicht die Sozialdemokratie ein wenig spät erdacht; bis jetzt hat es doch — nach Herrn Lieberichs Weisheit — es gebe in Deutschland kein einheitliches Volk, sondern zwei Nationen, die einander gegenüber stehen...

hat wieder einmal tief in seinen populären Böhrenpfosten gesessen und unter der obigen Aufschrift eine Gegenüberstellung der Monarchie und der Sozialdemokratie gemacht...

Das ist ein deutsches Volk, nicht die Sozialdemokratie ein wenig spät erdacht; bis jetzt hat es doch — nach Herrn Lieberichs Weisheit — es gebe in Deutschland kein einheitliches Volk, sondern zwei Nationen, die einander gegenüber stehen...

hat wieder einmal tief in seinen populären Böhrenpfosten gesessen und unter der obigen Aufschrift eine Gegenüberstellung der Monarchie und der Sozialdemokratie gemacht...

Das ist ein deutsches Volk, nicht die Sozialdemokratie ein wenig spät erdacht; bis jetzt hat es doch — nach Herrn Lieberichs Weisheit — es gebe in Deutschland kein einheitliches Volk, sondern zwei Nationen, die einander gegenüber stehen...

hat wieder einmal tief in seinen populären Böhrenpfosten gesessen und unter der obigen Aufschrift eine Gegenüberstellung der Monarchie und der Sozialdemokratie gemacht...

Das ist ein deutsches Volk, nicht die Sozialdemokratie ein wenig spät erdacht; bis jetzt hat es doch — nach Herrn Lieberichs Weisheit — es gebe in Deutschland kein einheitliches Volk, sondern zwei Nationen, die einander gegenüber stehen...

hat wieder einmal tief in seinen populären Böhrenpfosten gesessen und unter der obigen Aufschrift eine Gegenüberstellung der Monarchie und der Sozialdemokratie gemacht...

Das ist ein deutsches Volk, nicht die Sozialdemokratie ein wenig spät erdacht; bis jetzt hat es doch — nach Herrn Lieberichs Weisheit — es gebe in Deutschland kein einheitliches Volk, sondern zwei Nationen, die einander gegenüber stehen...

hat wieder einmal tief in seinen populären Böhrenpfosten gesessen und unter der obigen Aufschrift eine Gegenüberstellung der Monarchie und der Sozialdemokratie gemacht...

Das ist ein deutsches Volk, nicht die Sozialdemokratie ein wenig spät erdacht; bis jetzt hat es doch — nach Herrn Lieberichs Weisheit — es gebe in Deutschland kein einheitliches Volk, sondern zwei Nationen, die einander gegenüber stehen...

hat wieder einmal tief in seinen populären Böhrenpfosten gesessen und unter der obigen Aufschrift eine Gegenüberstellung der Monarchie und der Sozialdemokratie gemacht...

Das ist ein deutsches Volk, nicht die Sozialdemokratie ein wenig spät erdacht; bis jetzt hat es doch — nach Herrn Lieberichs Weisheit — es gebe in Deutschland kein einheitliches Volk, sondern zwei Nationen, die einander gegenüber stehen...

hat wieder einmal tief in seinen populären Böhrenpfosten gesessen und unter der obigen Aufschrift eine Gegenüberstellung der Monarchie und der Sozialdemokratie gemacht...

Das ist ein deutsches Volk, nicht die Sozialdemokratie ein wenig spät erdacht; bis jetzt hat es doch — nach Herrn Lieberichs Weisheit — es gebe in Deutschland kein einheitliches Volk, sondern zwei Nationen, die einander gegenüber stehen...

gehörten, von Canovas leider zurückgewiesenen Wünschen entsprechend, auch das damit zu verbinden, das die Reichslist hatte, über dieses Programm hinauszugehen.

### Das Reich und die Reichliche Gouverneur. — Ein

Wie aus Konstantinopel gemeldet wird, hat die Pforte gegen die Erneuerung des Berliner Schiller'schen Erbes erhoben, indem sie in einer Circularnote an die Mächte protestiert, daß der Gouverneur Krebs nicht ottomanischen Stammes sei...

Die Mächte und die Reichliche Gouverneur. — Ein Wie aus Konstantinopel gemeldet wird, hat die Pforte gegen die Erneuerung des Berliner Schiller'schen Erbes erhoben...

Die Mächte und die Reichliche Gouverneur. — Ein Wie aus Konstantinopel gemeldet wird, hat die Pforte gegen die Erneuerung des Berliner Schiller'schen Erbes erhoben...

### Das Reich und die Reichliche Gouverneur. — Ein

Wie aus Konstantinopel gemeldet wird, hat die Pforte gegen die Erneuerung des Berliner Schiller'schen Erbes erhoben, indem sie in einer Circularnote an die Mächte protestiert...

Die Mächte und die Reichliche Gouverneur. — Ein Wie aus Konstantinopel gemeldet wird, hat die Pforte gegen die Erneuerung des Berliner Schiller'schen Erbes erhoben...

Die Mächte und die Reichliche Gouverneur. — Ein Wie aus Konstantinopel gemeldet wird, hat die Pforte gegen die Erneuerung des Berliner Schiller'schen Erbes erhoben...

Die Mächte und die Reichliche Gouverneur. — Ein Wie aus Konstantinopel gemeldet wird, hat die Pforte gegen die Erneuerung des Berliner Schiller'schen Erbes erhoben...

Die Mächte und die Reichliche Gouverneur. — Ein Wie aus Konstantinopel gemeldet wird, hat die Pforte gegen die Erneuerung des Berliner Schiller'schen Erbes erhoben...

Die Mächte und die Reichliche Gouverneur. — Ein Wie aus Konstantinopel gemeldet wird, hat die Pforte gegen die Erneuerung des Berliner Schiller'schen Erbes erhoben...

Die Mächte und die Reichliche Gouverneur. — Ein Wie aus Konstantinopel gemeldet wird, hat die Pforte gegen die Erneuerung des Berliner Schiller'schen Erbes erhoben...

Die Mächte und die Reichliche Gouverneur. — Ein Wie aus Konstantinopel gemeldet wird, hat die Pforte gegen die Erneuerung des Berliner Schiller'schen Erbes erhoben...

Die Mächte und die Reichliche Gouverneur. — Ein Wie aus Konstantinopel gemeldet wird, hat die Pforte gegen die Erneuerung des Berliner Schiller'schen Erbes erhoben...

Die Mächte und die Reichliche Gouverneur. — Ein Wie aus Konstantinopel gemeldet wird, hat die Pforte gegen die Erneuerung des Berliner Schiller'schen Erbes erhoben...

Die Mächte und die Reichliche Gouverneur. — Ein Wie aus Konstantinopel gemeldet wird, hat die Pforte gegen die Erneuerung des Berliner Schiller'schen Erbes erhoben...

Die Mächte und die Reichliche Gouverneur. — Ein Wie aus Konstantinopel gemeldet wird, hat die Pforte gegen die Erneuerung des Berliner Schiller'schen Erbes erhoben...

Die Mächte und die Reichliche Gouverneur. — Ein Wie aus Konstantinopel gemeldet wird, hat die Pforte gegen die Erneuerung des Berliner Schiller'schen Erbes erhoben...

Die Mächte und die Reichliche Gouverneur. — Ein Wie aus Konstantinopel gemeldet wird, hat die Pforte gegen die Erneuerung des Berliner Schiller'schen Erbes erhoben...

Die Mächte und die Reichliche Gouverneur. — Ein Wie aus Konstantinopel gemeldet wird, hat die Pforte gegen die Erneuerung des Berliner Schiller'schen Erbes erhoben...

Die Mächte und die Reichliche Gouverneur. — Ein Wie aus Konstantinopel gemeldet wird, hat die Pforte gegen die Erneuerung des Berliner Schiller'schen Erbes erhoben...

Die Mächte und die Reichliche Gouverneur. — Ein Wie aus Konstantinopel gemeldet wird, hat die Pforte gegen die Erneuerung des Berliner Schiller'schen Erbes erhoben...

Die Mächte und die Reichliche Gouverneur. — Ein Wie aus Konstantinopel gemeldet wird, hat die Pforte gegen die Erneuerung des Berliner Schiller'schen Erbes erhoben...

Die Mächte und die Reichliche Gouverneur. — Ein Wie aus Konstantinopel gemeldet wird, hat die Pforte gegen die Erneuerung des Berliner Schiller'schen Erbes erhoben...



**Schwarze und farbige Sammete,**  
Meter von 1,00 Mk. an.

**Schwarze u. farbige Seiden-Sammete,**  
Meter von 2,50 an.

**Costüme-Sammete.**

Schwarze und braune  
**Confections-Sammete und -Plüsch,**  
60 und 80 cm breit.

**Seidenhaus**  
**G. Schwarzenberger,**  
Halle a. S., Gr. Steinstrasse 85. (2536)

**Schüler-Pensionat von Th. Starke,**  
Neue Promenade 5.

Das Pensionat bietet freundl., geräum. Wohnung in günstiger Lage, regelm. Arbeitsstunden unter meiner persönl. Aufsicht, u. erfolg. Nachhilfe, wodurch stets gute Resultate erzielt werden, gewissenhafte Erziehung bei unentgeltl. Familien-Anschluss, gute Verpflegung, Musikunterricht, Turn- und Badeeinrichtung im Hause, Günstige Empfehlung, mässige Preise. Weitere Auskunft und Prospekte auf Wunsch. (2523)

**Kunstgewerbliche und heraldische Ausstellung**  
Poststraße 12.

Öffnlich geöffnet von 10 Uhr Vormittags bis 4 Uhr Nachmittags. Eintritt 50 Pf. Mitglieder des Kunstgewerbevereins die Hälfte.

Die Ausstellung enthält:

Kunstgewerbliche Gegenstände mit heraldischem Schmuck, Gold- und Silberarbeiten, Gläser, Krüge und sonstige keramische Gegenstände, Holz- und Eisenarbeiten, Lederarbeiten, Klappen und Siegel in Originalen und Abbildungen, dekorative Entwürfe, hervorragende alte und neue Werke aller Detailart.

Wegen Anlaufs ausgefallener Gegenstände wende man sich an die Aufstellungsbeamten. (2541)

**Dauer der Ausstellung bis 31. Oktober.**

**Der Ausstellungs-Ausschuss des Kunstgewerbe-Vereins.**

**Kunstgewerbe-Verein.**  
Monats-Versammlung

Mittwoch, den 27. Oktober, Abends 8 Uhr in der „Tulpe“.

Tages-Ordnung: Gedächtnisliche Mitteilungen. Mitteilungen über die Kunstgewerbliche Heraldische Ausstellung. Vortrag des Herrn Regierungsrathes **Winkel** aus Magdeburg: Die Kinderjahre des Wappens. (2474)

Gäste sind willkommen. Der Vorstand.

**Luther-Festspiel**  
von Dr. Otto Devrient

zum Besten des hiesigen Kirchenvereins  
im **Prinz Carl** zu Halle a. S. dargestellt

unter Leitung und Mitwirkung des Großherzog. Hofkapellmeisters **Hugo Edward** aus Darmstadt und der Frau Doktor **Hausner-Burska** aus Berlin und von 240 hiesigen Bürgern und Bürgerinnen.

→ Spieltage: ←

30. Oktober, 1., 3., 4., 5., 8., 10., 11. November, Abends 7½ Uhr,  
31. Oktober und 7. November, Nachmittags 4 Uhr.

Preise der Plätze: 3, 2, 1 u. 0,50 M. Vorverkauf: Kunsthandlung von **Tausch & Grosse**, Gr. Steinstraße 79, und Gartenhandlung von **Franz Becke**, Leipzigerstraße 56 (neben „Goldene Angel“). (2488)

**Der Missions-Verein der St. Ulrichs-Gemeinde,**  
dessen Entzückung besonderen Wohlthuns daheim und in der Ferne (den durch die Uebernahmeung Geschädigten), sowie auch der Guts-Adolf-Stiftung und der Seiden-Mission zuzuführen, beehrt sich hierdurch zu feiern

**Bazar**

am nächsten Montag und Dienstag, den 1. und 2. November, in dem und durch Herrn Achtenlester gültig bewilligten Saale des „Hotel zur Stadt **Hamburg**“ ganz ergebenst einzuladen.

Der Bazar wird am Montag und Dienstag von 10 Uhr Vormittags bis 5 Uhr Nachmittags geöffnet sein. Bereits am Sonntag, den 31. Oktober, wird derselbe von 3½-5½ Uhr Allen, die sich dafür interessieren, zur Ansicht offen.

Halle a. S., den 25. Oktober 1897.

**Der Vorstand.**  
Fraulein Hedwig Tarnbach. Frau Kaufmann A. Bonstedt. Frau Kaufmann A. Klopffisch. Fraulein Anna Friedrich. Fraulein Amalie Köhlig. Frau Kaufmann A. Kurtzke. Fraulein Marie Sieckel. Frau Kaufmann Th. Schubert. Frau Kommerzienrath E. Steckner. Oberdienerin Richter.

**Unterricht**

in englischer Conversation wüßte ein Herr zu nehmen. Bedingungen erbeten sub P. K. 58139 an **Hausenstein & Vogler, A.-G.**, Halle a. S. (2518)

**Baudour - Fursy,**  
Sprachlehrer - Institut, Wilhelmstrasse 48, I.  
Nur wirklich nationale, akademisch gelehrte Lehrkräfte. Nachweislich schnellste Erfolge. Beste Referenzen. (2521)

Notationsdruck und Verlag von Otto Thiele, Halle (Saale), Leipzigerstraße 87.

Karnrodt'sche  
Musikalien- und Instrumenten-  
Handlung  
Reinhold Koch, Barfüßnerstr. 20.

**Stadt-Theater**  
in Halle a. S.  
Direktion: M. Richards.

Mittwoch, den 27. Oktober 1897:  
40. Vorführung im **Participation-  
Abonnement.**

34. Abonnement-Vorführung.  
Farbe roth.  
**Margarethe.**  
(Faust.)

Große Oper in 5 Akten frei nach Goethe  
von Julius Bierler und Carlo  
Matil von Charles Gounod.  
In Scene geistl. vom Regisseur:  
**Georg Sarimann.**

Dirigent:  
Kapellmeister **Moriz Grimm.**

Cast:

Pauli . . . . . W. Stritt a. G.  
f. d. S.  
Mephistopheles . . . . . Carl Brandes.  
Valentin, Soldat . . . . . H. Kania.  
Barde . . . . . H. Kania.  
Margarethe . . . . . H. Kania.  
Siebel . . . . . H. Kania.  
Martha . . . . . H. Kania.  
Student, Soldaten, Bürger, Mädchen  
und Frauen, Volk, Götter-Erscheinungen  
Hegen und Weisen, Tannen, Engel.  
Am 2. Akt: **Walzer**, arrangirt von der  
Halle-Musikanten **Abel** **Zahlberg-Witz**,  
gestimmt vom Corps de ballet.  
Am 3. Akt: **Scherzo**, arrangirt von der  
Halle-Musikanten **Abel** **Zahlberg-Witz**,  
gestimmt von derselben und dem  
Corps de ballet.

Die Dekorationen: „Pauli's Studio  
stube“ aus dem Atelier von F. Walter,  
Berlin, sowie „Decoratio zum Nachhause“  
aus dem Atelier von Gebr. Kautsky in  
Wien, sind neu gemalt.  
Nach dem 2. und 4. Akt findet je eine  
längere Pause statt.  
Aufschiebung 6½ Uhr.  
Anfang 7½ Uhr. — Ende 10½ Uhr.

Donnerstag, den 28. Oktober 1897,  
41. Vorführung im **Participation-  
Abonnement.**

35. Abonnement-Vorführung.  
Farbe blau.

Mit neuer Ausstattung an Kostümen und  
Dekorationen.

Novität! . . . . . Zum 5. Male . . . . . Novität!  
**Die versunkene Glocke.**  
Ein deutsches Märchen-Drama in 5 Akten  
von G. Hart Hauptmann.

**Walhalla-Theater.**  
Direktion: Richard Hubert.

Die **Mora's**, amnestisch-gesellschaftliche  
Pantomimiker. — **Mlle. Diamant**  
**Vernici**, Komische und Veranbahnungs-  
Tänzerin. — Die Gelehrten **Westphal**,  
**Yvonne**, Comique, am liebsten  
Franzose. — **Die Witzler**, Komische,  
gesellschaftliche Sänger und Violoncellisten.  
— **Mr. Edward** und **Mlle. Eveline**,  
Sänger und Violoncellisten auf der Studi-  
enbühne. — Die beiden **Byrons**,  
musikalische Pantomimen. — **Mlle. Anna**  
**Berganson**, sibirisch-deutsche Lieber-  
tänzerin. — Die Gelehrten **Gottlieb**,  
Original-Gesangs- u. Charakter-Duettkisten.  
Beginn 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

**Saalschlossbrauerei.**  
Mittwoch, den 27. Oktober v.:

**Gr. Extra-Konzert,**  
ausgeführt vom hiesigen Stadt-Orchester.  
Anfang 8 Uhr. Ende 10 Uhr.

Eintrittskarten im Vorverkauf zu 20 Pf.  
in den Cigarrenhandlungen der Herren **Zie-  
breder & Jasper**, Köhler & Bösch  
in Halle a. S., in Ang. H. Harbort jun.  
in Eisenheim.

Gesellschaftlich in den oben angeführten  
Verkaufsstellen **Abonnements-Billetts**  
zu 3 und 2 Mark, gültig für sämtliche  
Mittwochs-Konzerte (Winter- u. Saison  
1897/98), zu haben.

Die Konzerte finden jeden Mittwoch  
statt.

**Sämmtliche Pferdebahnwagenfahren**  
Mittwoch Nachmittags bis zur **Zahl-  
reicher-Beauclair.** (2516)

**Wittels-Engel-Stiftung.**  
Unterstützungs-Geld- und  
10. Nov. d. J. zwischen 12 und 1 Uhr  
Mittags im Unterhiesigen Verwaltungs-  
gebäude an der **Reinholdstr. 10**,  
Zimmer Nr. 3, bei Herrn **Wittels-Engel**  
Stabs-Abtheilung, welcher dazu Formulare  
verabreicht. (2517)

Halle a. S., den 25. Okt. 1897.  
Der Vorstand.

**Kleiderstoffe**

aparte Neuheiten, gediegene Qualitäten,  
grosse Auswahl. (2899)

Specialhaus für Damenkleiderstoffe und Costumes

**C. A. Boegelsack**  
Gr. Steinstrasse 86, Ecke Neunhäuser.

**Bad Wittekind.**  
Mittwoch, den 27. Oktober:

**Großes Schlachtfest**  
C. Rohde.

**Frischen Angel-Schellfisch.**  
Leb. Karpfen, Schleie, Aale.  
Frischen Zander, Steinbutt, Seezungen etc.  
Lebenden und frischgekochten Hummer,  
stets vorrätig, empfiehlt (2532)

Leipziger **Julius Bethge.** Fernspr. 251.  
Str. 5

Das Atelier für (2520)

**Kurbelstickerei**  
befindet sich jetzt **Carlsstr. 3, 3 Tr.**  
Anfertigung jeglicher Art Stickerei auf  
Kleider, Mantel, Portieren u. i. m.

**Gesundheits-Cacao**  
gar. rein, Ia. Qual. **Pr. 1,40.**

**Gesundheits-Cacao**  
gar. rein, Extra-Qual. **Pr. 2,-**  
empfehlen (2525)

**Gebr. Zorn,**  
Hoflieferanten.

**Lorbeerbäume,**  
Kübelpflanzen jeder Art u. übermüdet  
**H. Rosenberg,**  
Gartenbegrüner, Reifstr. 27 b.

**Suchenbische Gr. Märkerstraße 23.**

**Otto Knoll's**  
Seren-Garderie befindet sich seit dem 1. Okt.  
überhalb des Thurmes Leipzigerstr. 36,  
gegenüber dem „Rothen Hof“. (1994)

**OTTO THIELE**  
Special-Annoncen-Bureau für landw. Anzeigen  
BERLIN SW.  
Bernburger Strasse No. 3

empfehlte sich zur Vermittlung von Anzeigen jeder Art für alle  
landwirtschaftlichen und politischen Zeitungen und Zeitschriften zu  
den von den Zeitungen festgesetzten Originalpreisen.

Bei größeren Aufträgen höchster Rabatt.

**Alleinige Annahme von Anzeigen für:**

die Club-Nachrichten vom Club der Landwirthe,  
Berlin . . . . . Auflage 720

die Mittheilungen der Deutschen Landwirtschafts-  
Gesellschaft, Berlin . . . . . „ 12500

die Zeitschrift der Landwirtschaftskammer für die  
Prov. Sachsen in Halle . . . . . „ 20000

den Lothringischen Landwirth (L'Agriculteur lorrain)  
Metz . . . . . „ 5000

die Schleswig-Holsteinische Zeitschrift für Obst- und  
Gartenbau, Kiel . . . . . „ 3500

die Deutsche Inspektoren-Zeitung, Berlin . . . . . „ 1500

den Thöran, Organ der Thöran-Berufsgenossenschaft,  
Berlin . . . . . „ 5000

Die Landwirtschaftlichen Mittheilungen (Beilage der  
Halle'schen Zeitung)

Seit 1601 **Salzbrunner Cberbrunnen** medicinisch bekannt.

Aerztlich empfohlen bei  
Erkrankungen der Athmungsorgane, bei Magen- u. Darm-  
katarrh, bei Leberkrankheiten, bei Nieren- u. Blasenleiden, Gicht, Diabetes.  
Zu haben in allen Mineralwasserhandlungen und Apotheken. — Brochüren gratis ebenfalls und durch  
**Furbach & Striebell, Versand der Fürstl. Mineralwasser, Bad Salzbrunn I. Suhl.**

**Stanothaleen,**  
zur Fütterung geeignet,  
haben allmählich  
einige 100 Centner abzugeben.  
**Fr. David Söhne.**







